

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ostermiething, Tittmoning, Ibm und Mattsee waren weite Strecken waldarm und von einer keltischen Bevölkerung besiedelt.

Mancherorts, besonders an Stellen, wo es aus militärischen Gründen notwendig war, haben ja die Römer weite Waldstrecken niedergelegt und Waldland in Ackerland verwandelt. Für unser Gebiet haben wir aber keine Hinweise, die eine solche Annahme stützen könnten.

Sicher nachgewiesen sind für unser Gebiet zwei Römerstraßen, eine längs der Salzach und des Inn, die andere längs der Mattigtalfurche; beide waren Verbindungsstraßen zwischen Juvavum (Salzburg) und Castra Batava (Passau).

Zu den Landstraßen traten die Wasserläufe der Salzach und des Inn als feuchte Verkehrsstraßen. In der ersten Zeit der römischen Besetzung unseres Gebietes spielt der Grenzlimes an der Donau keine allzugroße Rolle. Als aber in der Zeit nach 150 n. Chr. die Anstürme der Markomanen heftiger wurden, mag auch der Donaulimes zwischen Regensburg (Regina Castra) und Linz (Lentia) stärker ausgebaut worden sein. Dadurch wurde die Zufuhr von Militär, Kampf- und Proviantierungsmitteln stärker, und unsere Verbindungsstraßen von Salzburg nach Passau gewannen so an Bedeutung.

Salzburg, das römische Juvavum, war ja zweifellos als Schnittpunkt von Römerstraßen ein bedeutender Etappenort. Unser Gebiet hatte längs der Straßenzüge kleine Etappenstationen und Kastelle aufzuweisen; römische Namen sind uns aber aus unserem Bezirke nicht überliefert. Ueber das Landschaftsbild, das die Römerzeit (15 v. Chr. bis zirka 550 n. Chr.) bot, können wir vielleicht Folgendes als wahrscheinlich annehmen: Unser Gebiet zerfiel in vier Streifen; zwei schmälere, Salzach-Inn und Enknach-Mattig, waren waldarm, zur Hauptsache von Kelten besiedelt, und von Römerstraßen durchzogen. An ihnen entwickelten sich auch kleinere Etappenorte. Die beiden anderen Streifen, das Land zwischen der Salzach und der Enknach einerseits und der Kobernauferwald andererseits, waren bedeutend breiter und viel walddreicher als heute: letzterer war wohl von Nord nach Süd, ersterer aber sicher in der Nordhälfte von dichten Waldbeständen überzogen.

Außer den Römerfunden, die wieder aus der Tabelle im 14. Heimathefte, Seite 39 und 40, herauszufinden sind, haben wir noch mehrere andere Geschichtsquellen, die für die Römerzeit von Bedeutung sein könnten, jedoch mit Vorsicht zu gebrauchen sind — die Ortsnamen und Kirchenpatroninnen. Auf sie Theorien aufzubauen, dazu möchte ich mich nie herbeilassen, sie können nur die Bilder, die wir aus den römischen